

Von allerhand Wässern.

N° 1.

Ein trefflich Wasser vor die Augen.

Sumb ein Seitel Maloasier / und ein halb Pfund weißes Rosen-Wasser / Schöllkraut-Wasser / 3. mahl nacheinander auß frischen Kraut gebrennt / Fenichel - Augen-trost / Rauten-Wasser ebenmäßig 3. mahl auß frischen Kräutern gebrennt / jedes 4. Loth / präparirten Thucia 3. Loth / Zimmet / Nägeln gepulvert / jedes anderthalb Loth / Rosen-Zucker ein Quintl / Wasser / gelb Aloes jedes anderthalb Quintl ; Die Thucia wird dergestalt präparirt ; glüe sie wol / und lösche sie 6. mal ab in Rosen-Wasser / schütte das Wasser dann hinweg / was zu pulvern ist / das reibe klein / und vermisch mit obbemelten Wässern / und Maloasier ; Die Aloes wird folgender gestalt mit denen Wässern vermisch / thue sie in den Mörser / gieß von den Wässern etwas darzu / misch wol unter einander / bis es zergangen / dann schütte es zu den andern Wässern in ein Glas / und mische alles wol untereinander / vermachs vest mit Wachs und Ochsen-Blatter / damit nichts verrauche / setz an die Sonnen 4. Tag lang / oft umbgerührt / es dienet zu hitzigen Augen / zu denen Fehlen und Fisteln.

Das Wasser gebrauche also : Laß den Patienten auff den Rücken liegen / die Augen auffthun / und ein Tröpfel darein fallen / und das Aug wol bewegen / damit das Wasser sich in denen Augen zertheile / das thue def Tags ein oder zwey mahl : Wann er dunckle und neblichte Augen hat / so mache ein Pulver von Rosen-Zucker / gebrennten Alaun / und von Fisch-Wein / welches die Goldschmid brauchen / jedes gleich vil / reib alles gar klein durcheinander / daß man es zwischen den Fingern nicht empfinde / und wann der Patient schlaffen gehet / so streue ihm ein wenig vom Pulver in die Augen / alsdann auch ein Tröpflein von Wasser / laß die Augen zuthun / dann es wird behend zerrinnen / und besser werden.

21

N° 2.

N^o 2. Ein vortreffliches Wasser vor die Feh/ und alle Augen-Wehe/ so schon vilen geholffen.

Umb einer halben Nuß groß recht Benedische Saiffen/ und 2. mal so vil weissen Benedischen Vitriol/ thue es in ein saubers Häserl/ gieß ein halb Maß frisch Wasser daran/ laß es 2. quer Finger ein fieden/ das Häserl aber muß zugedeckt seyn/ alsdan macht es ein rothe Haut/ wie ein Rauden/ die thue hinweg/ das Wasser seyhe durch ein Tüchl in ein Glas/ dieses Wasser bleibt ein ganzes Jahr gut; wann einem die Augen wehe thun/ Feh/ oder Blattern darauff seyn/ dem soll man von diesem Wasser des Tags 3. mahl/ jedes mal ein Tropffen durch ein Feder-Kiel in das Aug fallen lassen.

N^o 3. Ein gutes Wasser vor die Augen.

Umb ein Quintl Gallizenstein des weissen/ 2. Quintl Imber/ 3. Quintl Grünspan/ stoß jedes absonderlich gar klein zu Pulver/ vermisch wol untereinander/ von diesem Pulver nimbt man ein halbes Loth in ein saubers Glas/ und gießt ein halbes Seitel frisch Brunnen-Wasser darauff/ und rührt es gar wol und oft untereinander/ laßt es 3. oder 4. Stund stehen/ hernach laßt man es durch ein Fließ-Papier laufen in ein ander Glas/ dieses Wasser wird folgender Gestalt gebraucht. Man nimbt dessen ein Löffel voll in ein Gläsel/ und nezt ein kleines Schwämel daren/ zu Nachts wann man will schlaffen gehen/ laßt man etliche Tropffen in die Augen fallen/ und diß/ wann der Mond voll will werden/ so lang biß er wider neu ist/ alsdan muß man auffhören/ in wachsenden Mond muß mans nicht brauchen/ und wann die Augen wieder besser werden/ darff mans nicht alle Tag brauchen/ sondern den andern Tag; Mit diesem Wasser ist ganz erblindten Leuthen wieder geholffen worden. Probatum est.

N^o 4. Apostem-Wasser.

Umb Ehrenpreis/ Sau-Papel/ rothe dicke Papel/ Erdrach/ Refserfüll/ Salve/ Isop/ Saturenen/ Lavendl-Blüe/ jedes 2. Hand voll/ Camillen 3. Hand voll/ Natterwurzen 2. Hand voll/ Johannes-Blüe 3. Hand voll/ Centauer 4. Hand voll/ Scabiosen-Blüe 6. Hand voll/ Lein-Saamen/ frische Feigen/ jedes vier Hand voll/ Foenum Græcum zwey Hand voll/ die Kräuter klein gehackt/ die Wurzen/ Feigen/ Lein-Saamen gestossen/ und alles zusammen in ein zinnern Geschirz gefast/ so vil alten starcken Wein darauff gossen/ daß es ein wenig darüber gehet/ und also acht Tag wol vermachter in der Kühl behal- ten/ und außgebrennt: wann sich einer eines inwendigen Apostems be-

be-

beförcht/ ein schwäre Huesten oder Athem / oder sonst Beschwärden an der Brust / oder Lungel hat / deme soll man Morgens und Abends ein Löffel voll geben/ man kan es aber ein wenig mit Zucker süß machen/ oder so es zu starck wäre/ mit Beigl. Zulep vermischen.

N^o 5. Ein anders Apofsem-Wasser.

Umb Scabiosen / Bühe / Lavendl. Blühe / Salve sambt der Blüe und Kraut / Saturey / Melissen / Braun. Münzen / Isop / Ehrenpreis / und Linden. Bläe / jedes 3. Hand voll / zerhackts gar wol / thus in ein glasierten Hasen / gieß darauff deß besten alten Wein drey Maß / deck den Hasen wol mit einem Deckel zu / und verbinds mit einem Tuch / setz es in Keller 3 Wochen lang / darnach brenn es gar kühl auß / so wird gar ein köstliches Apofsem. Wasser darauß / ist gut für alle Apofsem / für das Stecken an der Brust / für schwären Athem / für Husten / für das Stechen im Leib / wann man das Wasser einnehmen will / kan man ein halbes Gläsel voll nehmen / und Zucker daran schaben / damit es desto lieblicher zum Einnehmen ist / es seye zu Nachts / oder zu Morgends. Probatum est.

N^o 6. Ein Wasser vor das Abnehmen / vor alte und junge Leuth zu gebrauchen.

Umb Eichori / Scabiosen / Lungel. Kraut / gulden Leber. Kraut / Hirsch Zungen / Ehrenpreis / jedes ein Hand voll / dise Kräuter klaub gar sauber / sie seyn gleich dürr oder frisch / gehackt / nimb 50. Krebsen in Wasser gefotten / und aufgelöst / nimb auch 50. Schnecken mit sambt den Häußlein auch in Wasser gefotten / aber keines auß disen gesalzen / löse die Schnecken auß / zerhackts unter die Krebsen / nimb auch ein Hasel. Hünel / rupff das sauber / thue die Därme davon / also auch einen jungen bratigen Capaun / denselben thue mit einem Schnierl erdrofeln / und auffhencken / daß kein Blut weg kombt / thue ihn sauber puzen / und thue die Därme herauß / nimb den Capaun und Hasel. Hünel / thue es in ein groß. Hasen / gieß 2. Maß frisch Brunnen. Wasser darauß / deck es zu / laß sieden / biß der Capaun und das Hasel. Hünel / von den Beinen fällt / darnach nimb wieder den Capaun und Hasel. Hünel / das zerstoß in einem steinern Mörser / und gieß die Suppen fleißig daran in ein glasiert. Hasen / und die vorigen Kräuter darzu / laß über Nacht stehen / oder 3. Stund auff einer warmen Heerdstatt / zu Morgens nimb auß einem Kalb das ganze Kröb warmer / zerhackts / das thue auch darzu / und 2. Maß frisch gemolchene Geiß. Milch / alles durcheinander / und brenn es gleich auß / in 2. oder 3. Brennhüt / daß es alles in einem Tag

A 2

auß

aufgebrennt wird/ aber nicht heiß/ sondern kühl/wann man die Kräuter einweicht / muß du 2. Loth Manna damit einweichen/ und mit außbrennen/2. Schld./Krotten/ die Köpff und Fuß thut man abhacken/ das zum andernmahl / wann mans in den glasierten Hasen thut / darzu legen / und sieden lassen/ dann alles miteinander außbrennen/ das außgebrennte Wasser soll man in einem glasierten Geschirz auffheben / und alle Tag Morgens 3. Stund vor dem Essen / ein Gläsel voll lablecht etwan ein halbes Seitel auff einmahl mit Zucker Candi süß gemacht/ aufstrinken/ also auch 3. Stund nach dem Mittag-Essen gebraucht / biß das Wasser ein End hat/ das Wasser muß man an einem trucknen/ und kühlen Orth auffbehalten.

N^o 7. Wasser vor die Enge der Brust.

Umb Enkian-Wurzel / süßes Holz / jedes 4. Loth / Engel-Süß 3. Loth/ Bockshörnlein 4. Loth/ Allant-Wurzen 1. Loth/ dise Stück klein zerschnitten / und ein Seitel Lindenblüe. Wasser darauff gossen/ alsdan 3. oder 4. Tag paizen lassen/ dann nimb Datelen/ Cibeben / Weinbörl/ jedes 4. Loth / Feigen 6. Loth/ Aneiß 2. Loth / geklaubte Senet-Blätter/ 2. Loth/ dise Species klein zerschnitten / in ein Seitel Wasser 24. Stund gepaigt / alsdan die Kräuter genommen / klein zerhackt / nemlich Salve / Scabiosen / Dachsen-Zungen / Lungen-Kraut / Ehrenpreis / blauen Beigl / Köhrlkraut / jedes 2. Hand voll / Zsop ein Hand voll / mit ein Scabiosen-Wasser angesprengt / von disen Speciebus das Wasser abgesehen/ in einem steinern Mörser zerstoßen/ und in das abgesehene Wasser gethan/ Manna 4. Loth/ Zucker-Penat 8. Loth/ alles zusammen gemischt/ und so dann hierüber distillirt, und wann mans brauchen will / so vermischet mans mit ein wenig Beigl-Zulep / oder streuet Zucker darein/ ist trefflich gut vor alte und junge Leuth.

N^o 8. Ein Wasser für die Brein/ und Hitzige Kranckheiten.

Umb Ehrenpreis/ Braunellen / Cardobenedict / Saurampffer / Frauen-Distl / Erdrauch / Salve sambt der Blüe / Weinkräutl / jedes 2. Hand voll / dise obbeschriebene Stück klein zerhackt / und in ein neuen glasierten Hasen eingelegt / von 4. Finger dick in Hasen / dann Wasser klein zerschnitten / die Kräuter damit übersträet / daß es zimlich weiß wird/ wieder ein Leg von 4. Finger dick Kräuter/ dann Wasser darauff gesträet / biß die Kräuter gar seyn / alsdann stost mans fest nider / und gießt ein Maß starcken Wein darauff / daß er ein wenig darüber gehet / wol vermacht / 9. Tag im Keller stehen lassen / hernach in ein
zin

zinneru Brennzeug kühl aufgebrennt / von diesem Wasser einem Menschen nach der Stärke / 3. Löffel voll auff einmahl eingeben / Frühe / Abends und Mittag gar wol zugedeckt / und geschwikt.

N^o 9. Ein Wasser für die Bleichsucht.

Umb Chamillen / die dürr seynd / Imber / Mutter Nägerl / wann man aber keine haben kan / nur andere Gewürz-Nägerl / jedes ein Loth / schön rothe Gold-Myrrhen / Galgant / jedes 1. Quintl / stoß alles groblecht / thue es in ein saubers Geschirr / gieß darauff 2. Maß guten weissen Wein / laß es wolvermacher im Keller 5. Tag stehen / hernach brenn es auß / und verwahre es zum Gebrauch ; Wer diese Krankheit der Bleichsucht hat / der soll den Leib zu erst purgieren / hernach dieses Wasser ein Monath lang brauchen / darvon alle Abend / ehe man schlaffen gehet / 2. Löffel voll / und zu Morgens / wann man aufstehet / auch so vil nehmen / man muß 2. Stund darauff fasten / und so lang man das Wasser trinckt / kein Sallat / noch Schweines / oder Milch / noch ungesundes essen.

N^o 10. Das Herk- Carbuncel-Wasser.

Umb Rosmarinblüe / Boragoblüe / wolriechende Merken-Beigl / Mayn-Blüml / gelbe Beigl / jedes 12. Loth / rothe krauste Garten-Münzen 2. Loth / Majoran-Lavendl-Blüe / Kreuz-Salve / Frauen-Distel / Scabiosen-Dhsenzungen-Blüe / jedes 6 Loth / diese Stück hacke klein / und bedecks / darnach nim Corallen / Schmaragd / Rubin / Saphier / die müssen præparirt werden / Muscatnuß / Muscat-Blüe / weissen Imber / Nägelein / Zimmet-Rinden / Cardomomel / Paradysz-Kerner / Cubeben / Galgant / jedes 1. Loth / Cronabethbör / Niche-ne Mistl / geschälte Pæonien-Kerner / gefeiltes Hirschhorn / gefeilt Ungarisch Ducaten-Gold / Perlein / Elendklau / Hirschen-Creuz / Verschling-Staindl / die man in Fischen findet / jedes 10. Loth / diese 32. Stück mache zu Pulver / und nim darzu 24. Gersten-Kernl schwar Bisam / gieß daran Muscateller / und rührs / das dicklecht wird / wie ein Mues / darauff mache Kügel einer Haselnuß groß / dann nim die gehackten Kräuter in ein zinnerne Kandl / und ein Leg von Kräutern / dann von den Kügelten / theils fein ab / daß du durch auß zu legen hast / gieß auff diese Stück Malvasier / Muscatell / Spicanardi-Blüe / Wasser Rosmarin und Erdbör-Wasser / verbind die Kandl wol / daß kein Geruch darvon mag / setz in Sand in ein tieffen Keller / laß also stehen / bis der Mond wieder neu wird / alsdann nims / und seyhe die Suppen rein hergh / daß die Materi

ganz trucken sey / alsdan stoff wol / theils in 4. Brenn-Kohlm / darnach
 theil auch die abgesehene Suppen / daß du auff jeden Brenn-Kohlm 4.
 mahl zu gießen hast / vermach den Helmb wohl / das kein Krafft davon
 mag / und brenns fein kühl / laß in Kohlm mit siedem / wann die Suppen
 alle auffgossen ist / so siehe / daß die Materien nicht zu trucken werden / das
 Wasser wird sonst bitter / und ungeschmack darvon / nimb so dann das
 Wasser in ein grosses Glas / vermach das wohl / und laß 12. Tag an der
 Sonnen stehen / so ist das Wasser gerecht und gut / auff die Materi kan
 man wieder Muscateller gießen / und 8. Tag stehen lassen / dann zum an-
 dernmahl aufbrennen / wird auch ein gut fein riechend Wasser darauß /
 man soll es unter das erste nicht gießen / ist gut für Ohnmachten ; wanns
 gar herab ist / und die Materi trucken / so schmeckt sie gar schön / alsdan
 kan man Lavendel- oder Rosen Wasser daran gießen / und Pflaster weiß
 über die Stirn legen / ist trefflich gut.

Dessen Krafft und Tugend.

Sein Mensch hart verwundet wird / gib ihm alsbald 3. Löffel voll
 ein / das erhalt das Herz-Blut / und laßt dem Herz die Krafft
 nicht entgehen / es wehret dem Schlag / der Ohnmachten / der
 schwären Kranckheiten / gibt grosse Stärkung / auch in grossen Hunger /
 und Mangel der Speiß / also soll der Mensch das Wasser oft brauchen /
 Tag und Nacht so oft ein Löffel voll / das Haupt / und Puls damit ge-
 schmiert / erhalt den Menschen bey seiner Krafft / man weiß auch / daß
 Francke Leuth oft lang damit seynd auffgehalten worden / wann der
 Kopff von vilen Trincken wehe thut / der salbe den Kopff / und Nasen / es
 hilfft ihm bald / auch einer schwangern Frauen erquickts das Kind im
 Leib / so es anderst ein Leben hat / man kans auch in grossen Schröcken
 gebrauchen.

N^o II. Das Cronabeth-Schwämel-Wasser.

Wann es im May regnet findet man an denen Cronabeth-Stauden
 Schwämel / dieselbe muß man bald herab nehmen / und in ein
 Glas thun / und setze das Glas offener in die Sonnen / so zerger-
 hen die Schwämlein / und werden zu Wasser / setz dann wieder an die
 Sonnen / bis es sich läutert / seyhs / so oft bis das Wasser lauter wird /
 alsdan nimbt man Gaffer / rothe Myrrhen / Ulsangh / und ganken Caff-
 ran / auff ein Maß Wasser / diser Species jedes ein Loth / ausser deß Caff-
 ran / nur etliche Blüe / den schneid man / die andern Sachen stofft man /
 schütt alles ins Wasser / verbinds wohl / setz es wiederumb an die Son-
 nen /

... neu /

nen/ laß es 3. oder 4. Wochen stehen/ so ist es gerecht/ ist ein überauß gutes Wasser vor das Bergicht/ und Reissen in Glidern.

N^o 12. Ein köstlich Wasser zu denen Glidern / wann man ganz contract wolt werden.

Umb Brantwein / und Spanischen Wein / jedweders ein halbes Seit/ Lavendel- und Spicanardi-Blüe/ so vil man mit 5. Fingern fassen kan / mische alles durcheinander / distillirs auff dem Feuer oder Sonnen/ und streich die Glider fein warm damit.

N^o 13. Das Käyser-Carl-Wasser.

Umb ein Maß starcken Brandwein in ein Glas das oben eng ist / Muscatnuß/ Muscat-Blüe. Nägerl/ jedes ein Loth/ Zimmet/ Cardomomel/ jedes anderthalb Loth/ dises alles groblecht zerstoßen/ und in Brantwein gethan/ wann die Kräuter blüen/ jedes zu seiner Zeit/ als blaue Beigl/ Scharlach-Rosen/ wann sie halb außgangen seyn / so nim die Blätter ohne den Saamen/ Majoran / wann er im Blüen ist / Rosmarin / Lavendl-Blüe / Melissen wann sie blüen/ jedes ein Hand voll / alles in das Glas zum Gewürk gethan / das Glas wohl vermacht mit Wachs und Blatter/ den ganzen Sommer an die Sonnen gestellt/ und oft untereinander gebeutelt. Der Gebrauch : Die Nasen-Löcher damit besstrichen / und den Schlass / es stärckt das Haupt und Gedächtnuß/ ist gut vor Ohnmachten.

N^o 14. Das gute Fraiß-Wasser.

Umb 2. Pfund Rub-Saamen / stoß ihn klein / auch zwey Pfund Kletten-Wurk sauber gewaschen/ Pæonien-Kern und Wurkeln/ jedes 2. Loth/ Heiligen Geist Saamen auch so vil/ alles gestossen/ darauff 4. Maß Wolgemuth-Wasser gossen / es muß aber alles im abnehmenden Mond gegraben und gepaiszt werden / laß 14. Tag paiszen/ brenns auß / thue es in ein Glas / laß 4. Wochen an der Sonnen stehen/ schneid ein Loth Bibergeil gar klein darein / alsdan wer es bedarff 2. Löffel voll eingeben / ist auch trefflich ein schmerschafft Glied darmit einzuschmieren.

N^o 15. Wasser vor die Fraiß / Schlag und Ohnmacht.

Un einem Hirschen / der zwischen zwey Frauen Tagen geschossen / es muß aber einer seyn / der noch weiche Gewaich hat / das Herz und den Faisch genommen / so über dem Herzen ist/ auch die Gewaich

waich

weich/und dieses alles zusammen untereinander gehackt / und in ein starcken Wein paissen lassen/ etliche Tag/ alsdan außbrennt/ ein alten Menschen ein Löffel voll vor die Fraiß/ zu den Ohnmächten aber ein halben Löffel voll eingeben.

N^o 16. Ein fürtrefflich Wasser für schwangere Frauen/ so sie erschröchen/ oder erzürnen/und beförchten umb das Kind zu kommen; ist auch bewehrt vor die Fraiß.

Umb Holler-Blüe/ zupff sie ab/ schütt ein Leg in ein Kolm/ darnach nimb 12. Ayr / so frisch seyn / thue sie unten beym breiten Orth auff / als wann mans essen wolte / stells mit dem Spiz unter sich in Kolm/ auff die Holler-Blüe / schütt darauff widerumb Holler-Blüe/ dann wiederumb Ayr/ wie zuvor/ schütt wiederumb Holler-Blüe/ und wiederumb Ayr / bis alle 12. darinnen seyd / zu legt wiederum Hollers Blüe/ gieß darauff ein Seitl Linden-Blüe- Wasser/ brenns gemacht auß/ so ist es gerecht/ und sehr gut.

N^o 17. Das fünfferley Kraut-Wasser für den Kopff.

Umb Liliū Convallium, das ist May-Blümel / 2. gute Hand voll/ Hollerblüe/ Salbey/ Melissen / Isop / dicke Chamillenblüe/ Weinrauten/ Rosmarin / Polley / jedes 2. Hand voll / weiße Lilen-Blätter / Lavendl-Blüe / Majoran / und weiße Rosen-Blätter / jedes 4. Hand voll / dise Kräuter und Blumen klein zerhackt / in 2. Maß guten Wein im Keller 9. Tag paissen lassen/ hernach abgeseihen/ und die Kräuter im Mörser zerstoßen / alsdan das abgegossene wieder darauff gossen / und kühl außbrennt. Der Gebrauch ist zu Stärckung des Hauptes / zu Morgens ein Löffel voll getruncken / in grossen Kopffwehe von bösen Dämpffen / ein Tüchel darein geneht / und auff die Schläff und Schaitl gelegt/ ist auch zum Anstreichen ein gute Labung.

N^o 18. Ein gutes Wasser für die Fluß.

Umb wol außgelaubte Holler-Blüe / von Stingel gestraift / daß nichts grünes darbey seye / darnach Zimmer/ Nägel / Muscatnuß und Galgand / jedes 1. Loth / langen Pfeffer ein halb Loth / diß alles klein bereit / in ein zinnerne 2. Mäßige Kaml eingericht / so oft ein Hand voll Holler-Blüe / so oft das Gewürz gesträt / mit starcken Wein geseucht / und im Keller stehen lassen/ hernach distillirt: Der Gebrauch ist/ warm angestrichen/ wo sich der Fluß erzeigt.

N^o 19.

N^o 19.

Edles Glieder-Wasser.

Rosmarin-Kraut / und Blüe 3. Hand voll / Haber / und Chamillen-Blumen 3. kleine Hand voll / schmeckete Lorbeer-Blätter / 9. Loth / Majoran sambt der Blüe 4. Hand voll / das Dosten- oder Wolgemuth-Kraut / und Blüe / 3. kleine Hand voll / von guten gelben Beigl die Herzl / 15. Hand voll / Spicanardi-Kraut / und Blüe ein Händl voll / Cypresskraut 3. Hand voll / Scharlach-Rosen / von Pähl die Blätl / was man zwischen 3. Finger fassen kan / Lavendl-Blüe / was man zwischen 4. Finger fassen kan / Isop-Blüe / und Kraut ein Hand voll / Kundkraut / welches blüet 1. Hand voll / Lindenblüe 2. Hand voll / Pomerantschen-Blüe frisch / was man zwischen 5. Fingern fassen kan / Perchram-Blüe / sambt dem Kraut 1. Hand voll / Spanische Chamillen sambt dem Kraut 3. Hand voll / Weinkräutl das blüet / Kaniffkraut-Blüe / jedes 2. Hand voll / Bock-Blumen in Garten / die schmecken wie ein Bock / der gelben / was man zwischen 5. Finger fassen kan / der dicken schmeckenden Garten-Nägel das Weiße davon / und frisch darein gelegt / 7. Hand voll / Johannes-Blüe / was man zwischen 5. Fingern fassen kan / diese Blumen und Kräuter abgezupft / groblicht zerschnitten / und in ein grosses Glas gethan / gieß daran Gläger-Brantwein / und vermachsgar wol / daß kein Geruch davon gehet / und stells an die Sonnen 2. Noznath / so ist es fertig / und gerecht / der Brantwein solle nicht aller von Kräutern genommen / sondern man muß allezeit nachgießen / daß die Kräfte nicht davon kommen / es kan 2. oder 3. Jahr gebraucht werden / dann man kan nicht alle Jahr die Kräuter bekommen.

N^o 20. Wasser vor die Glieder / so von Schlag oder sonst erlahmet seyn.

Way-Blüml / so vil in ein 3. Maß Rändl gehet / Rosmarin- und Lavendl-Blüe / jedes ein Hand voll / 2. Hand voll Weiß-Wurkeln / sauber gewaschen / diß alles klein zerhackt / in ein Rändl gethan / darein 3. Seidl alten Wein / und 3. Seidl Malvasier gossen / 14. Tag wol vermachter in ein kühlen Orth stehen lassen / aufgebrennt / und wann der Wein nicht fleckt / so thue mehr daran gießen / die Glieder warmer mit dem Wasser geriben. Es hilfft.

N^o 21. Das Löbliche köstliche Gurgel-Wasser.

Imb Nischenes Laub / je jünger es ist / je besser ist es / Brunnenkröß mit weißer Blüe / aller Welt Heylkrant / Flöhkrant / oder Rietich / und gespizten Wegrich / diese Kräuter eines so vil als des andern /

B

fau

sauber gewaschen / übertrüeknen lassen / alsdan gehackt / und fleissig auf-
brennt / ist an vilen probirt worden / in allen Halswehen / wann auch so
gar die Frankosen darin wären.

N^o 22. Geschwulst-Wasser.

Ertlich nimb ein Maß Attich-Blüe-Wasser / ein Hand voll blau
Lilgen-Wurgen / sauber geschellt / gewaschen und klein geschnitten /
und in das Wasser gethan / Lorbeer ein Hand voll / laß klein stof-
fen / misch es in das Wasser / laß 14. Tag in ein Glas an der Sonnen ste-
hen / darnach aufgebrennt / alsdan ein jungen Menschen ein Löffel voll
geben / einem alten aber 2. Löffel voll / und 14. Tag nacheinander ges-
braucht / es ist gar gut.

N^o 23. Herz-kühlendes Wasser.

Imb Boragi-Blüe / Ochsen-Zungen / Melissen / Saurampffen /
Cardobenedict / Bibernell / Finff-Fingerkraut / jedes 4. grosse
Hand voll / dise Kräuter zerhackt klein / und stof wol / wanns wol
gefotten seynd / so pres den Saft heraus / dann nimb Rosen-Boragis
Ochsenzungen-blau Beigl-Melissen-Lilium-Convallium-Blüe / Citrus-
ni Kern / Saurampffer-Saamen / jedes 2. Loth / Terra Sigillata, die
rothe und weisse / von jeder 3. Loth / Species Cordiales temperatae, li-
berantis Pulver / die kühlende Perl Species, jedes ein Quintl / Saffers
Zettl. auch so vil / Saffran ein halbes Quintl / Citroni- und Lemonis
Saft roch / jedes ein halbes Seidl / ein Halbe des purgierenden Rosens
Saft / distillirten Essig ein Seidl / Boragi-Beigl-Rosen-Ochsenzun-
gen / Melissen / Saurampffer / Cardobenedict-Wasser / von jeden ein
Halbe / paß die Species in disen Wässern und Säfften ein / laß 8. Tag
stehen / hernach brenns herüber auff 2. Maß / diß ist das Edle / das be-
halt besonder.

N^o 24. Ein Wasser zur Herztstärkung.

Imb frischen Lemoni / so vil frische Pomerantschen / schneids mit
Schallen und Sauern zu kleinen Stücklein / so oft ein Leg / so
oft ein frische Leg Himbor / alsdan miteinander aufgebrennt /
wann man das Wasser brauchen will / kan mans ein wenig mit Zucker
füß machen.

N^o 25.

N^o 25. Ein Wasser zur Herzstärck.

WAn reibt die grosse Citroni mit Sauern und alles / wie sie seyn /
brenns kühl auß / so wird gar ein gutes Wasser / welches das
Herzstärckt.

N^o 26. Ein anders Wasser / so alles Böses von Her-
zen treibt / dasselbige stärckt / ist auch gut vor die Ruhr / Pest /
Petetschen / Wind-Wasserfucht / vor auffsteigende und Schwäche
der Mutter / gar nützlich zugebrauchen.

WAn nimbt ein Citrone / so zwey Pfund wegt / und ein Viertel Ros-
netianischen Theriac / alsdan nimbt man ein blechenes Rieb-Ei-
sen / so aufflein Holz gehefft ist / und bestreicht selbiges / mit obge-
sagten Theriac / und reib den Citroni darauff / wann nun ein Theil des-
sen abgeriben / so streicht man allezeit das Orth des Citronen / so auff
das Rieb-Eisen kombt / mit dem Überrest des Theriac / biß beede Stück
auffgeriben / untereinander recht gemischt seynd / so nimbt man wieder
ein andern Citroni von erster Grösse / reibt das Gelbe nur allein / und
nicht das Weiße / und so fort / wie bey den ersten geschehen / schmiere den
Theriac allzeit auff die gelbe Schallen / und reib solches ab / dann daran
bestehet die beste Krafft des Wassers / daß man den Citroni allzeit be-
streiche / damit die Geister / so in denselben seyn / nicht außrauchen könn-
en / alles wol mit einem silbern Löffel untereinander gerührt / und in ei-
nem gläsern Brennzeng kühl außgebrennt.

N^o 27. Huesten-Wasser.

WImb Isop / süß Holz / jedes ein Loth / Brustbörl / Zwespen / jedes an
der Zahl 30. Weinbörl / Feigen / jedes 4. Loth / unser Frauen-Haar
ein Hand voll / Lein-Saamen 1. Loth / Aneiß / Fenichl / weiß Flo-
rentinisch Veigl / Wurk / jedes 2. Loth / zerstoßen / und in 2. Maß der
nachfolgenden Wasser / als Ehrenpreis / Köhrl / Scabiosen- und Huest-
latig-Wasser / 4. Tag und Nacht in der Wärme stehen lassen / nachmals
in Balneo Maris außgebrennt / wann mans brauchen will / nimbt man
6. Loth des Wassers / vermisch mit 2. Loth gestoffenen Zuckerkandel / laß
ein Sud auffthuen / vermisch mit 2. Loth Veigl / Safft / und etlich Tropf-
fen Schwebel / Dels / das genug ist.

N^o 28. Der ungebohrnen Kinder Balsam.

WImb Muscatnuß / Muscatblüe / Nägel / Zimet-Rinden / Imber /
Cubeben / Paradeys-Körner / Zitwer / jedes 3. Loth / Galgand
B 2 11. Loth /

11. Loth / dise Wurzel schneide gar klein / von den dicken Nägelein / die Blätlein und Lindenblüe / jedes 1. Pfund / Creuz. Salve. Blätter / Fenichl Kraut / Feld. Rimb / Lavendl. Kraut / jedes 6. Loth / grosse Münken 3. Loth / dise Kräuter gehackt / nimb Petonien. Wurzen / und die Körner die schwarzen Schäller darvon / grün Niche Nistl das Mittere darvon im abnehmenden Mond geschnitten / jedes 4. Loth / dise Stuck alle zusammen in ein zinnerne Kandel gethan / gieß daran vier Maß Malvasier vermachs fest / und vergrab es in ein Keller in Sand / laß 3. Wochen stehen / nach diesem nimb ein Pfund geschellte Mandlkern die frisch seyn / stoß gar klein mit ein Pfund weiß Rosen. Wasser / ein Pfund Ochsenzungen. Wasser / laß ein Tag waichen / nimb ein Pfund gerörtt Malz / zerstoß groblicht / gieß darauff Erdbör. und Liliun Convallium. Wasser / jedes ein Pfund / laß auch ein Tag stehen / und wann du die Kandel auß der Erden genommen hast / so laß die Mandl auff das kleinst reiben / mit dem Wasser darin sie gelegen / daß werd allerdings wie ein dicke Mandl. Milch / thus mit dem Malz sambt dem Malvasier / Wurzen und Kräutern in ein grossen Hasen / und stoß die gewaickten Wurzen und Kräuter gar klein / thue darzu ein Pfund Stammen. Hönig / misch wol unter einander / distilliers bey sanfften hellen Feuer / wohl vermacht / daß kein Dampff herauf gehet / so ist der Balsam fertig.

Folget weiter.

Sem: Nimb ein Capaun / binde ihm den Hals zu / daß er ersticke / rupffe ihm die Federn sauber auß / doch daß er in kein Wasser kombt / zerleg ihn / und reiß die Feisten alle hinweg / sambt dem Ingeweid / nimb den Capaun sambt der Leber und Magen / thue ihn in ein grossen Hasen / wasche das geronnene Blut in einer Maß Malvasier ab / zerschlag es wol / und gieß zu dem Malvasier Borago. Eisen. Kraut. und Fenichl. Wasser / jedes ein Seitel; dann folgende Stuck: Frische Datlkern / Muscatnuß / jedes 8. Loth / Weinbör. / Näger. / jedes 4. Loth / Zimmet / Zimber / Zitwer / Cubeben / Paradenß. Kern / jedes 1. Loth / Saffran 1. Quintl / rothe Rosen 2. Quintl / Zucker 8. Loth / die Wurzen und Datlkern klein zerschnitten / zusammen gemischt / und vermacht / den Hasen laß gemach sieden / daß das Fleisch von Beinen fällt / thue den Hasen auß / zerbrich 4. heisse Semel / die erst auß dem Ofen kommen / brichs alsobalden in die Suppen / und nimb ein Pfund schwarzen Lebzelten / röst ihn fein braun / zerbrich ihn so geschwind du nur kanst / in den Hasen / und wider fest zugemacht / und laß auff den anderten Tag stehen / senhe die Suppen ab / den Capaun sambt allen was bey ihm ist / zerstoß wohl in ein Mörser / wie ein Koch / gieß die Suppen wieder dar-
auff /

auff / wohl untereinander gerührt / distillirs / also hast du 2. Theil des Balsam / nimb dise beyde Theil zusammen / vermachs wol / hebs auff in einer gläsern Flaschen.

Folget wie mans brauchen soll.

WAnn einer schwangern Frauen ein Zufall kombt / er sey wie er immer wolle / auch in Schwachheiten / so gib dieses Wasser / 2. Löffel voll / absonderlich jenen / die es oft mit gangen haben / die sollen sich an dieses Wasser gewöhnen / und des Tags oft ein Löffel voll trincken / das gibt der Mutter und Frucht grosse Kraft / und macht die Glieder der Mutter starck / bringt warhafftes Geblüt / und lediget alle Auflagen des Leibs / und reissende Wind / es wehret die schwarzen Kranckheiten / und wann ein Weib in Kindsnöthen ist / die soll dieses Wasser zu Zeiten trincken / es gibt natürlich grosse Kraft dem Herzen / Kind und Mutter / und fördert die Geburt / hilft der Natur Kraft geben / und erhalt das Herz Blut / wehret die Ohnmachten / und hat vil mals dieses bewisen.

NB. Weilen es hizig ist / so soll es doch mit Moderation gebraucht werden.

**N^o 29. Zubereitung des edlen vilbewehrten Kalch-
Wassers.**

Umb ein saubers Wasser / thue es in ein neuen Hafen / der noch niemahl gebraucht ist / laß es sieden / gieß es darnach auff ein ungelöschten Kalch / in einen andern neuen Hafen / laß darin so lang stehen / bis er verschäumbt / und gang klar und lauter scheint / und sich der Kalch unten am Boden rein gesetzt hat / gieß das Wasser gemach ab / also / daß der Kalch unverrucket bleibe / thue das Wasser in ein saubers Glas / oder Geschir / vermach es wol / und behalt es zu der Nothdurfft. Es ist nicht zu glauben / was dieses Wasser für ein Kraft und Wunderwerck hat / für allerley offene Schäden / und sonderlich die von Frankosen / Krebsen / und dergleichen herkommen / nimme nur allzeit ein Tüchlein / und neß es in selbigen Wasser / welches gewärmet soll seyn / schlag es über den Schaden / wie ein Pflaster / es trücket das Apter / legt den Schmerzen mit Gewalt / füllet den Schaden mit Fleisch / löschet die Entzündung in kurzer Zeit mit grossem Wunder / da doch sonsten der ungelöschte Kalch warm : solches mag man auch an allerley Thieren mit Nuß gebrauchen.

N^o 30. Ein gutes Lungen-Wasser.

Umb ein Gröb von einem schwarzen Kalb / ädere es wol auß / und trückne es von dem Geblüt sauber / darnach nimb darzu Hirschenzungen / blauen Weigl / Feigen / Stein-Wurzel / Ehrenpreis / Weinbörl / jedes 5. Loth / Aneiß / Zimmet / jedes 2. Loth / Süßholz 5. Loth / Saffran umb ein Kreuzer / Lungenkraut ein halb Pfund / Fenichl anderthalb Loth / Schnecken 30. Senet-Blätter 3. Hand voll / Andivi / Zigori / Boragen / jedes ein Hand voll / aller Welt Heyl / Scabiosen / Hueß-Lattich / Salve-Blätter / jedes 2. Hand voll / dise Stuck alle klein gehackt / unter das Gröb gethan / gieß Heißmilch darauff / biß es darüber gehet / rühre alle Tag umb / laß es 3. Tag in ein kühlen Drth stehen / brenn es dann sein kühl auß. Von diesem Wasser soll ein Lungen-schitzge / oder sonst an der Brust mangelhafte Persohn alle Tag Morgends / Mittags und Abends nehmen / man muß allzeit ein halbe Stund zuvor und darnach / weder essen noch trincken / ist offit bewehrt erfunden : man kan auch Zucker / Candl darin zergehen lassen / oder aber allzeit mit Weigl-Safft vermischen / einer jungen Persohn / ein Löffel voll / einer alten aber 4. Löffel voll / dieses muß 4. Wochen nacheinander continuirt werden.

N^o 31. Ein fürtreffliches Wasser vor die Lungen-Sucht / oder Dörz.

Umb erstlich Fuchsen-Gröb mit dero selben Zugehör / die Gall sambt den gerecht- und ungerechten Köhrl / daß es aber in kein Wasser kombt / oder gewaschen werde / hack solches / nimb darzu Salve / Ffop / Weinkräutl / Perchtram / Ehrenpreis / Brunnkress / Lungenkraut / so auff den Nichen wächst / Hirschzungen / jedes ein Hand voll / hack's alle zum Gröb / in einen glasierten Hasen gethan / darauff deß besten Wein 6. Maß gossen / mit ein Hasen-Deckel wol vermacht mit Taig / daß kein Dampff darauß kan / laß es 9. Tag paizen / brenn es alsdann auß / nimb Morgends und Abends ein Löffel voll darvon / ist probiert worden / und ist die Lungl nur ein Ruß groß seyn / so wächst sie wieder.

N^o 32. Ein köstliches Leber-Wasser zu machen.

Köstlich nimb Zigori-Wurzen 6. Loth / breit Weegrich- und Ochsenzungen-Wurzen / jedes 2. Loth / Hasel- und Fenichl-Wurzen anderthalb Quintl / Andivi / Köhrl / Romanischen / Bermuth / Heyl aller Welt / Cardobenedict-Kraut / Tausend-Guldenkraut / und edles Leberkraut / jedes ein halbe Hand voll / Wurzen / Kürbes / Citros

troni- und Pluzerkern/ jedes 3. Quintel/ grossen Antivi-Saamen / Sa-
lat- und Spargel Saamen / anderthalb Quintl / rothe Rosen ; Blätter
3. Hand voll / Hergen-Freud-Blüe ein halbe Hand voll / gelben / weissen
und rothen Sandel/ jedes 1. Loth/ Paradesß-Holz 1. Quintel/ Indias-
nischen Speick 4. Pfefferkern schwarz / Rhabarbara 2. Quintl / was un-
ter disen Stücken zu Pulver soll gemacht werden / das pulverisire klein/
das andere schneid klein / und waichs alsdan in folgende Wasser ; Als
nemlichen Andivi: 7. Seidl / Köhrl: 3. Seidl / Wermuth: Heyl aller
Welt: edles Leberkraut: Wasser / jedes ein Seidl / laß 8. Tag in einer
warmen Stuben stehen/ wol vermachter/ aber alle Tag geriglet/ hernach
thue darzu folgende Safft; als Citroni / Lemoni / jedes ein halb Seidl /
süssen und sauren Granat-Safft / jedes ein Seidl / hernach distilliers in
Balneo Mariae fein gemach. Wann man dieses Wasser brauchen will zu
hitziger Leber / so nehme man von diesem Wasser 1. Seidl / thue 3. Loth
weissen Zucker-Candl darein / laß zergehen / und durch ein Papier lauf-
fen/dann 6. Tropffen Spiritus Vitrioli, und 10. Tropffen Citroni-Geist
darzu/ und also gebraucht.

N^o 33. Das Kalbs- Leber-Wasser / für die Hitz der Le-
ber- und Dörz-Sucht.

Wmb ein frische Leber/von einem schwarzen oder ganz rothen Kalb/
so schwär die Leber wegt / nimb frischen Salve / Andivi/ Cichori-
Kraut / und Wurgen / jedes ein kleine Hand voll / hack die Leber
und Kräuter klein/ thus in Brenn-Zeug / gieß daran frische Geismilch/
daß darüber gehet / und distilliers. Gib von dem Wasser Morgends
und Abends 4. Löffel voll zu trincken. Braucht man aber dieses Wasser
einem/ der nur ein hitzige Leber hat / und nicht die Dörzsucht / so ist's bes-
ser / man nimbt kein Geismilch / sondern nur Andivi- und Zichori-Was-
ser/ es bleibt auch länger.

N^o 34. Ein gutes Leber-Wasser.

Wmb 1. Pfund Aichene Mistl / klein gehackt / 1. Loth Rhabarbara
klein geschnitten / solches alles in ein 2. Mäßige Kandl gethan /
und guten Wein darauff gossen/ 14. Tag paigen lassen/ in ein Kels-
ler gestellt/ darnach aufbrennt / das erste ist das beste / das behalt besons-
der ; wann du Morgens trincken wilt/ so gieß darein Melissen-Wasser/
etliche Tropffen/ kühl/ stärckt/ und reinidet die Leber.

N^o 35.

N^o 35 Ein Wasser so die Leber stärckt / und vertreibt
die angehende Wassersucht.

Nimb ein ganze frische Hirschen-Leber / zerhackt / darmit vermisch folgende Stuck: Leberkraut / Hirschzungen / Isop / Ehrenpreis / Creutz-Salve / gelb Beigl-Wurzen / jedes 3. kleine Hand voll / Heydnisch Wundkraut / Cardobenedict / jedes 3. Hand voll / Rapons dica / Wurzen 6. Loth / alles sauber gepuht / klein zerhackt / und gieß daran edl. Salve / Andivi-wilt-Salve Wasser / jedes 5. Loth / deß besten Wein ein Maß / stells 3. Tag in Keller / alsdan distilliers. Der Gebrauch: auff einmahl ist 4. Loth / zu Morgens / und dises alle Wochen drey mahl.

N^o 36. Ein gut und kräftig Magen-Wasser.

Nimb aufgepresten Saft von Ritten / der klar / und durchgesehen ist / so vil du wilt / auff ein Seitel Saft; thue hinein ein Loth Zimet klein zerschnitten / laß 8. Tag paitzen / darnach brenns auß / ist ein gutes Wasser vor den Magen / wann die Zimmet gar starck ist / kan man wol auff 2. Seitel Saft / ein Loth Zimet nehmen / damit es nicht zu hisig wird / weilen es sonst mehr von Zimet / als Ritten schmeckt.

N^o 37. Ein köstliches Wasser vor den Magen / auch
andere zufallende Kranckheiten.

Köstlich nimbt Galgand 3. Loth / Nängel / Zimet / jedes 2. Loth / Zitwer / Muscatnuß / Imber / Lorbeer / Pfeffer / jedes ein Loth / Muscat-Blüe anderhalb Quintl / alsdann nimbt auch folgende Kräut-ter / Fenichl 4. Loth / braune Mänken / Salve / Isop / jedes 2. Loth / stoß das Gewürch / alles gar klein / nimbt die Kräutrer grün darzu / und gehackt / in ein zinnerne Kandel / gieß daran ein Maß rothen starcken Wein / kühl außbrennt / man muß es 5. Tag stehen lassen; dises ist ein treffliches Wasser vor den Magenwehe / als eines zu finden ist / Morgens und Nachts anderthalb Löffel voll genommen / zieht auch die Fluß auß dem Haupt / und purgierts / wann aber solche gar zu sehr herab sitzen / muß man den Magen mit diesem Wasser schmierem.

N^o 38. Ein gutes Mutter-Wasser.

Köstlich nimbt man Borago-Dohsenzungen-Blüe / dick rothe abgeschnittene Nängel / jedes 3. Hand voll / aufgezapfte Ringel-Blumen ein Hand voll / Melissen 6. Hand voll / Bibergeail 2. Wällische Nuß

Nuß groß/ klein geschnitten/ Rosmarin 2. Hand voll / solche Stuck alle in ein verzinntes Geschirz / oder sauber glasierten Hasen gethan / und Borago-Wasser darauff gossen/ das über die Kräuter gehet / und in ein Keller 2. Tag stehen lassen/ alsdan mit Fleiß aufbrennt. Probatum.

N^o 39. Ein gemeines Mutter-Wasser.

Umb Sonnabend-Gürtel/ Polley/ Melissen/ krauste Balsen/ Mutterkraut/ Balsen wit den weissen Flecken / jedes besonder gehackt / hernach durcheinander gemengt/ und aufbrennt. Probat.

N^o 40. Ein Wasser zu Reinigung der Mutter / treibt auch das Böse/ wärmt und stärckt.

WAn nimbt Zimet-Rinden / Muscat-Blüe / Nägel/ weissen Imber/ Cubeben/ Cardomomel/ Paradyß-Körner/ jedes 3. Loth/ Galgant / ganzen langen Pfeffer / jedes 1. Loth/ Zitwer-Wurzen 2. Loth / dises zerschneit man gar klein / thue es in ein Krug / oder Rاندl / alsdann gieß darauff 6. Maß guten Wein / vermachs wohl / und setz in Keller / rühr es oft untereinander / und wannes 9. Tag stehet / so thut man darzu Creuz-Salve / und rothe Münzen / jedes 2. Hand voll/ die dürr seynd / darnach laßt mans noch darauff stehen 14 Tag / und alsdan kan mans distilliren / man muß den Helm gar wohl vermachen / daß kein Dampf darvon kan/ist einer Frau die Mutter unrein/oder erkaltet/ so trinckt man von disem Wasser / Abends und Morgends ein Löffel voll / 2. Monath lang nacheinander / es treibt alles Böses auß / und macht die Mutter stark und fruchtbar.

N^o 41. Das stinckende Wasser zu machen zu der Mutter.

Lestlichen 15. junge Schwalben/ so lebendig/ und wenig Federn haben / die müssen aber auß kein blosser Erden kommen / auch nicht mit blossen Händen angerührt werden / sondern alle mit Handschuhen in ein Körbl gethan / nach und nach mit Handschuhen gerupfft / dann in 4. Stuck zerrissen / und in Mörser zerstoßen / hernach in ein glasiertes Hasen gethan/und bey Leib den Mörser noch Hasen auß kein blosser Erden gesetzt/ und also 4. Seitl guten Essig in Mörser darüber gossen/ sauber damit aufgewaschen werden/darnach Gummi Galbanum, Opoponacum, Biber gail/ Aneiß/ Affand/ jedes 2. Loth / alles auff kleinist geschnitten/ ein wenig in ein Mörser zerstoßen / und also alles in gemeldtes Geschirz zusammen gethan / 9. Tag paitzen lassen / alle Tag einmahl
C
umb,

umbgerührt / und hernach mit einem gläsernen Kolm in Balneo Mariae
aufgebrennt / daß erste ist das beste.

N^o 42. Ein Wind-Wasser / so ingleichen gut für
die Mutter.

Umb Lorbeer auß den Schallen gelöst / Kümmel / eines so vil als
deß andern / Melissen-Wasser / daß 4 Finger darüber gehet / laß
24. Stund patzen / brenns kühl auß.

N^o 43. Ein gutes Ohnmacht-Wasser.

Simmel, Schlüßl / Leibfarbe Rosen / Lavendlblüe / weisse Lilien / ei-
nes so vil als deß andern / thue es in ein Rاندl / so oft ein Leg / so
oft Salve-oder Polley-Wasser daran / nur so vil das feucht wird /
laß an ein kühlen Orth 3. Tag stehen / darnach thu es außbrennen / mit
diesem Wasser muß man sich anstreichen / auch ein Tüchl einnezen / lab-
lecht auff die Puls und Herz legen / man mag auch wol ein Löffel voll
eingeben / ist oft besser / als die hitzige starcke Sachen / sonderlich den jun-
gen Leuthen in hitzigen Kranckheiten.

N^o 44. Das köstliche Pestilenz-Wasser.

Man nehme deß allerbesten Medridat 2. Loth / guten Theriac 6.
Loth / Safran 1. Quintl / Gaffer anderthalb Loth / vom dem Gul-
den Ny-Latwerg 1. Loth / Zucker-Candl 12. Loth / Knoblach und
Weinkräutl / Saft 4. Loth / zu dem nimb ein halbe Maß Brantwein /
die obgeschribene Stuck / jedes absonderlich mit dem Brantwein zertri-
ben / dan zusamen gossen / und in ein Glas so wol vermachet / mit ein blin-
den Helm in das Balneum Mariae gesetzt / und so lang / als man ein Ny-
hart siedet / stehen lassen / darnach wolverwahrt / außbehalten / wann ei-
nem Menschen die hitzige Kranckheit mit einer Kälte ankombt / dem gebe
man ein Löffel voll / vor ein Manns-Bild / oder darnach die Persohn.

NB. Die obgeschribene Saft müssen vorhero ganz klar gemacht
werden / zu diesem Werck mit Ny-Clar.

N^o 45. Ein gerechtes lebendiges Wasser / für alle töd-
liche Kranckheiten / Pestilenz / Gifft / und ist nicht möglich zu er-
zehlen die Tugend und Kräfte deß edlesten Wassers.

Läßlichen nimb Lavendl / Majoran und Weinkräutl / jedes 4. Loth /
Salve 3. Loth / Boragi Blüe 2. Loth / Isop / spithae Wegrich /
Saurampffer / Nägl / Imber / jedes 4. Loth / langen Pfeffer / Rhas-
bar

Barbara Rapontica jedes 1. halb Loth/ Krähen-Äugl/ 3. Adams-Weiß-
 fel/ 3. Pomerantschen/ Schäller/ Ratterwurzen/ jedes 2. Loth/ Formens-
 till-Wurzen 1. Loth/ Baltrian 3. Loth/ Betonica 2. Loth/ Bibernell-
 Zitwer-Galgant-Fenichl-Wurzen/ jedes 3. Loth/ Muscatnuß 2. Loth/
 Zimet/Medridat jedes 4. Loth/ Theriac 8. Loth/ Zucker 6. Loth/ Zucker-
 Rosat 2. Loth/ Süßholz ein halb Loth/ Benedict-Wurzen 2. Loth/ dise
 obbemeldte Stück geschnitten / und groblecht zerstoßen / untereinander
 gemischt / darnach 3. Maß des allerbesten Malvasier mit den Specien
 in ein Glas / das oben eng ist / eingepaßt / und 26. Tag stehen lassen /
 aber alle Tag 6. mal umbgerührt / hernach in ein Kolm wohl vermachet /
 herüber getriben / so ist diß lebendige Wasser bereit. Gebrauch darvon
 in der Wochen 2. oder 3. mal allzeit 1. Löffel voll eingenommen / oder
 so jemand die Pestilenz ankommen solte/ soll 2. Löffel voll/ darinnen ein
 wenig Theriac zerriben/ einnehmen/ und darauff schwitzen.

N^o 46. Das Brodt-reißend Wasser/ wie man das
 selbe machen soll.

Löstlichen Salve / Isop / Weinkräutl / Molten / Püssen / Mün-
 sten / Palsen/ Schnittlauch / Hüner-Därm/ Petersil. und blaues
 Weigl-Kraut, Windich / Käfferfüll / Perchtram / Poley / Sau-
 Pappel/ Fenichl / Veld-Stieffmütterl / Melissen/ Kimmel / dise Stück alle
 klein gehackt / umb eines jedwedern ein Hand voll / oder was mehrers /
 mach dise gehackte Kräuter in ein Rocken Zaig ein/und bachs im Ofen/
 wann es bachen ist / so zerschneid das Brodt warmer / thue es in ein zin-
 nerne Flaschen/ giesse des besten Wein darauff/ daß selber 2. Finger hoch
 darüber gehet / laß 3. Tag pausen / wann das Brodt den Wein an sich
 gezogen hat / gieß wiederumb ein starcken Wein darauff / wie oben ste-
 het / brenns fein gemacht auß: Wann du Aufschäumung / oder Reißen von
 der Mutter empfindest/ so nimb dieses Wasser ein Löffel voll warmer ein/
 ist trefflich gut. Ingleichen vor die Wind.

N^o 47. Ein köstliches Wasser vor den Sand.

Wann nehme ein neues Hasen von 4. Massen / das inwendig glasiert
 ist/ brenns auß / thue ein Finger dick schwarz-zeitige abgerührlete
 Hollerbör auff den Boden/ hernach ein Leg Aren-Blätter/ eines
 Messer-Rucken dick geschnitten / und eines in das andere gelegt / dann
 wiederumb ein Finger dick Bör / biß der Hasen voll wird / doch daß am
 letzten die Bör über sich kommen / nachdem gieß ein gut alten Wein dar-
 auff / daß er 2. Finger darüber gehet / setze es in Keller / und laß 14. Tag
 ste

stehen / hernach brenns gemacht auß / und auff einmal nur ein Schöpff-
Löffel voll in den Kolm gethan.

Deffen Tugend und Gebrauch.

Dieses Wasser zermahlet in dem Menschen den Stein / so an vilen
Leuthen probiert ist worden / da kein Mittel mehr vorhanden ist ge-
west / als daß man den Stein hat schneiden wollen / wo ein Stein
ist / muß man das Wasser 9. Tag nacheinander brauchen / alle Morgen
ein Löffel voll in die Nüchter / ein Stund darauff fasten / und auff die 2.
oder 3. Stund nach dem Essen auch ein Löffel voll / denen alten Leuthen ;
denen Kindern muß man nach ihrem Alter weniger geben / wo aber nur
der Sand ist / darff mans nicht 9. Tag brauchen / sondern nur so lang /
biß der Harn gehet ohne Schmerzen / und hernach allezeit im adnehmen
den Mond einmahl in die Nüchter eingenommen. Probatum.

N^o 48. Ein köstliches Wasser für den Sand.

Man nimbt im Frühling die gelben Schnecken / so schwarze Strichl
umb ihr Häußl haben / deren ein Pfund / zerstoß es sambt den
Häußln / und brenn es auß in Balneo Mariae , das Wasser fleißig
auffbehalten / und wiederumb ein Pfund Schnecken gesamblet / zerstoß
sen / das vorige Wasser darüber gossen / und distillirt / und das zum drit-
ten mahl. Diß Wasser nimbt man ein Löffel voll / oder ein halben / es
treibt dergestalten den Sand und Griesß / daß es mit Verwunderung zu
sehen / im übrigen ist kein Arzney darneben zu brauchen / dann dieses alle
Materi / so den Sand bey denen Nieren verursacht / weg nimbt und
aufstreibt.

N^o 49. Ein Wasser für den Stein in der Blatter / daß er zerbricht / und ohn Schmerzen weggeheth.

Man nehme 2. Hand voll Tauben-Roth / das sauber sey / thue das in
ein starckes Glas / gieß darauff guten Wein-Essig / so vil / daß so
dick werde wie ein Mueß / das Glas wohl vermacht / setz an die
Sonnen 6. Tag / alsdann distillirs / so wird ein lauters Wasser darauff.
Sein Gebrauch : Wann ein Mensch den Stein hat / soll er zu Morgens
nüchtern / ein ganz oder halben Löffel voll / nach Complexion der Per-
sohn / nehmen / und 4. Stund darauff fasten.

N^o 50. Das Schlag-Wasser / wie ichs mache.

Man nehme Muscatnuß / Zimber / Cubeben / Paradenß- und Citronis
Kern jedes 1. Loth / Aneiß / Zimet / jedes 2. Loth / Muscatblve an-
dert:

derthalb Loth/Nägel/ langen Pfeffer/ Süßholz/ jedes 1. Loth/ Borago
blüe ein gute Hand voll/ Galtrian/ weiß Liliën- und rothe Rosen-Blätter/
jedes 3. Loth/ Rosmarin 12. Loth/ Isop ein Hand voll/ blaue Beigl 1.
Loth/ gelb Beigel/ Majoran/ jedes 1. Loth/ Creuß- Salve wann er in der
Blüe/ 20. Loth/ Lavendelblüe 8. Loth/ gut starcken Wein 3. mahl so vil
als der Kräuter / thue es in ein zinnerne Randl / oder Glas / laß paßzen
biß alle Kräuter zusammen kochen/ vermachs wol/ setz in ein Keller/ senhe
alsdan den Wein darvon/ wann mans will außbrennen / stoß die Kräu-
ter wol in ein Mörser ganz klein / dann gieß den abgesehnen Wein dar-
über/ und rühre wol durcheinander/ brenn es nach und nach auß/ das er-
ste heb besonders auß/ ist das stärckest/ das ander ist was schwächer/ kans
auch besonder thun / und ein Hand voll Creuß- Salve in die Gläser
thun/ so bleibt es vil Jahr kräftig und gut. Probatum.

N^o 51. Das rothe Schlag-Wasser.

Wuten Zimet 3. Loth/ weissen Imber/ Nägel/ rothen Sandl/ Muscats
blüe/ Muscatnuß / Pfeffer / Galgant / Cubeben / Cardomomel /
Aneiß/ Seneff- Saamen / præparirten Coriander / Specierum
Aromat. Rosat. Diambrae, Diatrion Santal. Majoran/ Basilicum
Kraut/ Lavendblüe/ Rosmarin/ Spicanardi-Blüe/ jedes 1. Loth/ dise
Stück alle groblecht zerstoßen / darzu genommen rothe Rosen 3. Hand
voll/ wohl gestossen/ darnach nimb guten Malvaster 2. Seitel/ guten
Brantwein 18. Loth/ Rosen/ Wasser 2. Loth/ braun Zucker/ Candel ein
Pfund / dises durch ein wollenes Tuch gesehen / daß es wohl klar wird /
man muß etlich mahl durchgießen? wann einen der Schlag getroffen /
gibt man ihm etlich Tropffen/ man mag auch zu Verhütung des Schlag
bißweilen 2. oder 3. Tropffen nehmen.

N^o 52. Das lebendige Wasser vor den Schlag/ Schwindl und Fraiß.

Listlich nimb Beigl/ Galtrian/ Paonien-Blüe- Wasser / jedes ein
Seitel/ Himmel Schlüssel- Wasser/ ein halb Seitel/ Galtrian- Lav-
vendblüe jedes ein Hand voll/ Rosmarin-Blüe drey Hand voll/
Bibergail einer Wällischen Nuß groß/ zerstoßene Pfersichkern ein Hand
voll/ Zimet 12. Loth/ Nägerl/ Imber/ jedes 3. Loth/ Fenchl- Saamen/
Muscatsnuß/ jedes 4. Loth/ Aneiß 2. Loth/ Cubeben/ Saffran/ jedes ein
Quintl / Muscatblüe 2. Quintl / stoß dise Stück durcheinander / doch
nicht zu klein / thue es in ein zinnerne Randl / gieß daran 3. Seitel guten
alten Wein/ und laß 14. Tag wohl vermachter im Keller stehen / dann
gieß

gieß die andern obgeschribenen Wasser daran / thu es in ein Brennz-
Zeug zusammen / und laß herübergehen / das erste hebe besonder auff /
thue es wieder in ein Glas-Kolm / laß wieder herab gehen / wolvermach-
ter gar gemacht / daß es sein starck werde / zu Morgens ein halben Löffel
voll genommen.

N^o 53. Ein köstliches Wasser vor den Schlag / Fraiß /
Hinfallend / vergiffen bösen Luft / Kopff wehe / Sausen im
Kopff / Fluß und Wehetagen der Ohren.

Man nehme Rosmarin 3. Loth / Lavendelblüe 2. Loth / Majoran ein
halb Loth / rothe Nägel und May / Blüml jedes 1. Loth / diese
Blüe und Kräuter müssen dürr seyn / hernach thue es in ein Glas /
und gieß guten Brantwein daran / so vil / als daß es darüber gehet / ver-
machs wol / daß kein Dampf darvon gehet / seß 9. Tag an die Sonnen /
hievon nim 9. Tropffen Morgens nüchtern in einer Suppen / und
schmier die Schläff in der Wochen zweymal / welcher aber mit dergleichen
behaftet ist / der brauch es alle Tag.

N^o 54. Das köstliche Majoran-Wasser vor
den Schlag.

Majoran-Blüml bey 4. Wochen gewaicht in ein zinnern Geschirz in
Wein / hernach abgeseihen / durch das Balneum Mariæ distillirt
viernahl / ist besser als Gold / wer solches mit 6. Pfefferkörnlein
und wenig Wasser braucht / derselbe darff sich selben Monaths des
Schlags nicht besörchten / alle Morgen ein Löffel voll getruncken / ist gut
vor das Darm-Sicht / Geschwär und Hitz / macht gute Vernunft / hin-
ten auff das Haupt gestrichen. Dieses Wasser von den Blümlein im
May oder Juni gebrennt und getruncken / auff 6. Loth / ist gut einem /
der Safft geessen / oder ein Hund gebissen / treibt die Geburt / nimbt den
fallenden Siechtag / auff 40. Tag getruncken / ist gut für die Ohnmacht /
bringt denen Frauen die verlorne Milch / vertreibt die Harnwind / vor
das Stechen umb das Herz / auch vor die entzündte Leber / hilfft denen
Frauen / denen ihre Zeit zu hart / kühlet die Scham / macht klare Augen /
vor zitterende Glieder / darmit geschmiert Morgens und Abends.

N^o 55. Ein gar gutes und treffliches Wasser für den
Schlag und schwäre Sucht / auch Schwindel.

Momb der wilden schwarzen Kürschen / die in dem Holz wachsen /
die Stingel darvon / die stoß mit dem Kern ganz klein / das thue
in

in Abnehmen des Monchs / nimb dieses 3. Maß / thue darzu 8. Hand voll Lavendelblüe / und 2. Loth gepulverten Lichen-Wißl / gelben Senff gestossen ein Pfund / misch alles wol untereinander / vermachs fest / stells 30. Tag. in ein Keller / darnach distilliers / und verwahr das wohl / daß kein Dampff darvon gehet / dem Menschen / den der Schlag getroffen hat / dem soll man oftmals dieses Wasser mit Pfersichlern zerstoßen ein geben / dem aber / der sich des Schlags besörcht / soll man alle Morgen dieses Wassers 5. Löffel voll geben / er ist mit Gottes Hülff 24. Stund sicher vor der schwären Sucht.

N^o 56. Ein gutes Wasser vor das Schwinden.

WAn nehm Regenwürm / nit auß dem Mist / sondern die unter denen Steinen / thue sie in ein Glas / vermachs wol / daß kein Dampff davon gehe / setze es auff ein Kohl-Feuer / oder Dsen / der nicht zu heiß ist / so wird ein schönes Wasser darauß / also ist es fertig / wer schwinden thut / der streiche sich mit diesem Wasser / es hilfft und vergehet.

N^o 57. Wasser für faule Schäden.

WAn nimbt faule Aepffel / so über und über gefault seyn / zerdrucks ganz und gar / thue es in ein Brenn-Zeug / und brenns auß ; dieses Wasser ist ein köstliches Mittel für alle unheylsame fressende Schäden / absonderlich für den Krebs / darmit gewaschen / es benimbt den Gestanck / und macht den Krebs stillstehend / es muß das Wasser laßlecht mit Tüchlein in die Schäden gelegt werden. Probatum.

N^o 58. Das saure Wasser zu machen / für hitzige Kranckheiten / Fieber und Gelbsucht zugebrauchen.

WAn nehme Cardobenedict / Schöllkraut / Weinrauten / jedes 2. Hand voll / Bermuthkraut 1. Hand voll / dieses alles sauber vom Stingel gestraiff / gewaschen und gehackt / dann in ein sauber Glas oder Krug / darein 3. oder 4. Maß gehen / gethan / einen gar guten weissen Wein-Essig darauß gossen / 8. Tag stehen lassen / darnach durch ein sauber Tuch gesyhen / und in ein Glas wol vermacht auffbehalten bis zur Nothdurfft / wann der Mensch das Fieber hat / und in der Hitz ligt / 2. Löffel voll eingegeben / und darauß wohl schwitzen lassen / das Wasser bleibt Jahr und Tag gut. Probatum.

N^o 59. Wasser vor das Vergicht.

Womb Wo'gemuth der blühet / disen außgebrennt / nimb desselbigen Wassers 1. Maß / und 1. Pfund Rueb-Samen / den stoß gar klein /

lein /

Klein/ und thue ihn sambt dem Wasser in ein grosses Glas/ nimb darnach Hueff-Plötschen/ kleine Kletten- Wurzen/ Paeonien- Wurzen/ schön gewaschen und gepuht/ gestossen / ein jedes besonder 1. Hand voll/ thue es zum Rueb- Saamen und Wolgemuth- Wasser / rührs wohl untereinander/ und laß 4 Wochen an der Sonnen stehen / alsdan brens kühl auß/ und thue das Wasser in ein Glas / dann thue ferners darein ein halbes Loth Vibergail / und laß es stehen/ behalt es auff / von diesem gib einem starcken Menschen ein guten Löffel voll / oder zwey ein / einem Jungen aber weniger.

N^o 60. Ein fürtreffliches Wind- Wasser.

WAn nehme 10. süsse Pomeranzen / davon die gelbe Rinden sauber aufgeschnitten / Zitwer- Wurzen ein halb Loth / Florentinische Beigel- Wurzen 1. Quintel/ darauff gieß ein guten Rhaisell/ oder sonst guten Wein 5. Seitl/ laß es etlich Tag paizen / brenn es kühl auß/ davon gibt man einem gewachsenen Menschen 1. Löffel voll auff einmahl/ einem Kind drey Tropffen in einer Hüner- Suppen.

N^o 61. Ein anders gutes Wind- Wasser

WAn nehme Melissen/ Chamillen/ jedes 2. Hand voll/ Kimmel/ Mutterkraut / braune Münken/ Dillen / jedes ein halbe Hand voll / hacke es/ gieß frisch Brunnen- Wasser darauff/ laß 3. Tag stehen/ brens auß / gib einem Menschen / den die Wind plagen / Abends und Morgens 2. Löffel voll zu trincken. Probatum.

N^o 62. Ein köstliches Wind- Wasser/ und Wind- Salben zu machen/ welches auch verhütet die Wind- Wasserfucht.

Köstlichen nimbt man Römischen Kimmel / Khabarbara / sauern und süssen Fenichl/ Khabarbara- Kraut/ Harnwindkraut/ Spanische Chamillen / gelben Beigel / blaues Beigkraut / Rhaisell / Erdrauch / Scabiosen / Melissen / weisse Pappel / Kreuzkraut / Hirschenzungen / Tormentillkraut / Johanneskraut / Sonnabendgürtl/ Gundresben / dise Kräuter muß man in ein sauber glasiertes Häßen wolgehacker hinein schütten/ und hernach schüttet man ein gute Hand voll klein zerstoßenen Kimmel/ Lorbeer und grüne Cronabethhör darzu/ alsdan nimbt man so vil Brantwein / als man des Wind- Wasser machen will / und so vil Melissen / Wasser darauff gossen / und laß etlich Tag stehen / damit es recht wol paizen kan/ man muß es oft umbrühren/ gisdann brennt man es

es lab auß; man nimbt Abends und Morgens 1. Löffel voll davon. Wann man aber die Salben machen will/ so nimbt man weniger Brantwein/ und kein Melissen Wasser/ sondern schönen Butter/ disen muß man unter die Kräuter zerlassen/ und etliche Tag paizen lassen/ hernach laßt manß gemach sieden/ drückt auß/ und rührt wol das zäch wird/ so bleibtß länger; Wann man das Wasser macht/ so nimbt man ein Loth Rhabarbara/ macht man die Salben/ so nimbt man mehr.

N^o 63. Wind-Wasser von den Römischen Chamillen.

Umb der Römischen Chamillen 30. Hand voll/ hackß klein/ oder stoß in einem Mörser/ paiz in 15. Pfund Chamillen, Wasser 24. Stund lang/ und 6. Pfund deß stärckesten Weins/ darnach preß auß das stärckeste auß/ in diesem aufgepresten Wasser paiz zweymahl mit Chamillen/ laß stehen wie zum ersten/ aufgepreß/ dann zum dritten mahl wiederholt mit frischen Chamillen-Blumen/ hernach nimbt man dieses Wasser/ und thut nachfolgende Stuck darzu/ Bermuth/ Cenztauer/ Wolgemuth/ jedes dritthalb Hand voll/ Aneiß/ Römischen Kimmel/ Cardobenedict-Saamen jedes 3. Loth/ Cronabethhör/ Lorbeer/ jedes 1. Loth/ dieses alles groblecht zerschnitten und zerstoffen/ und in obiges Wasser eingepaizt/ 24. Stund stehen lassen/ darnach aufgebrennt/ in ein Glas wolverwahrt; dieses Wasser hat grosse Krafft die Wind außzutreiben/ und die Schmerken deß Reissen zu lindern/ so von den Winden entstanden/ stärckt auch die Geschwächten Glieder/ so von diesen Schmerken herkommen seyn.

N^o 64. Ein bewehrtes Wasser für die Wassersucht / ist vilen darmit geholffen worden.

Zstillier im May ein Wasser von Regen; Würm/ trinck Abends und Morgens 2. Löffel voll deß Wassers/ thue es vil Wochen/ du wirst Wunder sehen/ was Gott mit ein solchen Ding vor Wunder thut.

N^o 65. Das Zimet-Wasser zu brennen.

Auff ein Pfund Zimet/ nimbt man Malvasier/ Borago und Linden-Blüe. Melissen-Wasser/ jedes 1. Halbe/ laß 14. Tag paizen/ dann kühl aufgebrennt/ die Zimet muß man klein schneyden/ und wann man kein Malvasier hat/ so nimb sonst ein starcken süßen Wein/ so ist es fertig.

D

N^o 66.

N^o 66. Wie man das Zitwer-Wasser brennen soll.

Erstlich muß man nehmen 1. Pfund Zitwer-Wurzen / die muß man gar wol stossen / und in ein zinnerne Kandt / oder glasierten Hasen oder Krug thun / daß 5. oder 6. Maß darein gehen / darnach guten starken Ungarischen Wein daran gießen / daß der Krug voll wird / und wolvermacher in ein Keller ge'egt / aber doch nicht auff die Erde / sondern auff einen Standner oder Stuhl / und 8. Tag stehen lassen / aber alle Tag zweymal umbrühren / also / daß du deren Brenn-Kolm 2. oder 3. hast zu nehmen / und in ein so vil / als in den andern gehet / das erste und das andere Wasser ist das beste / das zum letzten gehet / ist schon säuerlet / dann nim die gestoffenen Wurzen auß dem Kolm / und laß wider in ein Mörs-fer stossen / gieß darnach halb so vil Wein darauff / als man zuvor darauff goßen / und distillirs wieder herüber / das ist zum Auflegen.

N^o 67. Wasser vor die Gugu-Schecken.

Umb ein frische Gais-Milch / Gänfrich-Kraut / und Liebstockkraut / jedes 2. Hand voll / thue es zusammen in ein glasierten Topff wol zugedeckter / laß so lang als man einen Spenat pflegt sieden zu lassen / sieden / thue es vom Feuer / druck so vil sauren Lemoni-Safft dar- ein / biß anfangt zu gerinnen / deck alsdan den Topff zu / biß den andern Tag / so wird ein rechtes Käß-Wasser darauff / senhe es / und verwahre es in einem Glas / daß es nicht an die Sonnen kombt / so ist es allzeit gut zugebrauchen.

NB. Difes Wasser ist das ganze Jahr hindurch gut zugebrauchen / aber allzeit nur Abends / wann man schlaffen gehen will / und daß man an keinen Lufft mehr kombt. Probatum est.

N^o 68. Ein köstliches Wasser / womit sich ein Adeliche Persohn vil Jahr erhalten.

Man nimbt Bodtaschen heist es / und thut selbige in etliche erdene Schüßln / setzt selbe in ein wohl-feuchten Keller / so schliest es sich auff / und wird zu Wasser / dann senhe dasselbe Wasser ab / biß alles aufgelöst ist / alsdan distillirt man difes Wasser in Balneo Mariæ ; von difem Wasser / wann man sich übel befindt / trinckt man so vil man will / recht nach durst.

Von